

## Sagenhafter Wanderherbst

Im Murtal in der Steiermark wartet ein, im wahrsten Sinne des Wortes, sagenhafter Wanderherbst auf begeisterte Gipfelstürmer. Im Anlehnung an die Sagen und Geschichten aus dem Buch „Geheimnisvolles Murtal“ von Markus Beren und Tamara Markel gibt die Erlebnisregion Murtal bis Ende Oktober wöchentlich Wanderempfehlungen mit spannenden Geschichten, die Entdeckerherzen höher schlagen lassen.

Mitten im Zentrum des grünen Herzens der wunderschönen Steiermark liegt das Murtal. Idyllisch und mit einer unglaublichen Natur- und Bergwelt gesegnet, birgt diese Region ein wahres Eldorado für begeisterte Wanderer. Hier finden Naturbegeisterte 92 Gipfel über 2000 Meter, die nicht nur Wanderprofis ihr Können abverlangen. Das Gebiet ist jedoch auch ein wunderbarer Wandereinstieg für Anfänger und bringt Interessierten dieses Hobby in schönster Weise näher.

Um den weitläufigen Alpengürtel rund um das Murtal ranken sich viele Sagen und Erzählungen. Weiße Frauen, die auf den Gebirgskämmen entdeckt wurden, Gnome, die ihr Unwesen in den Wäldern trieben und wundersame Heilungen von Kranken und Gebrechlichen, legten den Grundstein für das Buch „Geheimnisvolles Murtal – mystische und unheimliche Ereignisse auf Gipfeln und Almen“. Leser können hier Geschichten entdecken und durch Wandertipps aus dem Buch das sagemumwobene Gebiet erwandern.

So entstand durch den Tourismusverband der Erlebnisregion Murtal die Idee zum „Sagenhaften Wanderherbst“. Wöchentlich veröffentlicht die Region eine Sage mit dazu passendem Wandertipp. Neugierig und voller Entdeckerdrang können sich Wanderer dann auf Erkundungstour quer durch das abwechslungsreiche Gebiet begeben.

Eine ausgiebige und beeindruckende Tour ist zum Beispiel die Wanderung zur Kapelle Maria Schnee in den Seckauer Alpen. Der Sage nach, lebten hier die Menschen einst im Überfluss. Sie schätzen die reichen Gaben des Himmels nicht mehr und so wurden die Erträge der Almwirtschaften immer geringer, das Viehauftrieb ging zurück und die Almen verödeten nahezu. Die Menschen besserten sich nicht und achteten die Natur kaum. Im Sommer fiel daraufhin so viel Schnee, dass dieser bis zum Winter lag. So konnte das Vieh nicht auf die Alm getrieben werden und magerte ab. Um den Himmel zu versöhnen beschlossen die Bauern, hier eine Kapelle zu errichten. Diese trägt seit jeher den Namen Maria Schnee. Seitdem gedeiht die Natur auf der Alm wieder prächtig und nährt Vieh. Die idyllische Kirche liegt auf 1.822 Meter und beeindruckt durch einen wunderbaren Ausblick, andächtige Stille und Harmonie. Bei dieser Tour legen passionierte Wanderer circa 17 Kilometer hinter sich und genießen dabei Einkehrmöglichkeiten und eine faszinierende Flora und Fauna.

Spannende und mystische Entdeckungen warten auf Entdecker auch auf der Stubalpe. Hier soll eine Pestwolke, die in Abständen aus einem Bergloch trat, die nächste Pestwelle vorhergesagt haben. Seitdem dieses Loch zugeschüttet wurde, blieb die Pest in der Region

aus. Die gesamte Tour mit 3 Gipfeln umfasst 14 Kilometer und ist ein Muss für passionierte Gipfelstürmer.

Gemütlicher entdecken Bergfreunde die Sage vom Brodjäger. Mit der Strecke auf den Triebenstein legen sie 5 Kilometer und 548 Höhenmeter hinter sich. Auf dem Weg nach Hohentauern entdecken Besucher den Gasthof „Brodjäger“. Erzählungen zufolge, stammt der Name von einem Jäger, der statt einen vermeintlichen Hasen, einen Brotlaib geschossen und erbeutet hat.

Die gesamte unterhaltsame Sage vom Brodjäger und weitere spannende Erzählungen mit den dazugehörigen Touren können neugierige Naturfreunde mit einem großen Entdeckerherz auf [www.murtal.at/wanderherbst](http://www.murtal.at/wanderherbst) finden.

Kontakt:

Erlebnisregion Murtal  
Red Bull Ring Straße 1, 8724 Spielberg  
Tel.: +43 3577/26600  
[www.murtal.at](http://www.murtal.at)  
[info@murtal.at](mailto:info@murtal.at)